

LEITFADEN ZUR SELBST- EVALUATION

**Selbst-Evaluation der good practices einiger
europäischer szenenaher Test- und
Beratungsangeboten (CBCVT center)**



Funded by the



Co-funded by
the Health Programme
of the European Union

Der folgende Self-Assessment-Leitfaden stellt eine Richtschnur zur Verfügung, um einschätzen zu können, ob ausreichende professionelle Methoden, wie sie im Handbuch „Ein Leitfaden zur Verbesserung in CBVCT Projekten“ dargestellt sind, angewandt werden oder nicht.

Das Self-Assessment wird von einem/einer dafür benannte_n Qualitätsmanager_in organisiert und geleitet. Diese/r Qualitätsmanager_in wird eine Fokusgruppe einberufen, die bewerten soll, ob die in diesem Leitfaden (s.u.) beschriebenen Methoden korrekt umgesetzt werden.

Das Self-Assessment ist darauf ausgerichtet, das gesamte Personal, das an dem Programm teilnimmt, auf allen Ebenen einzubeziehen: Angestellte, Mitarbeiter_innen aus der Community, Ehrenamtliche, Fachleute, Kooperationspartner_innen aus den Communities, Mitarbeiter_innen der Leitungsebene sowie Vertreter_innen aller Zielgruppen, die das Angebot nutzen.

Jedes Team ist dafür verantwortlich, den/die jeweilige_n Teilnehmer_in für die Fokusgruppe auszuwählen. Diese Bandbreite an verschiedenen Akteuren kann es erleichtern, verschiedene Perspektiven zu berücksichtigen und objektivere Ergebnisse zu erzielen.

→ **Wie können wir die Beteiligung am Self-Assessment sicherstellen?**

Es ist wichtig, klare Zielsetzungen für die Teilnehmer_innen der Fokusgruppe zu benennen. Das Ziel ist es, die verschiedenen Ideen aller involvierten Akteure herauszuarbeiten.

Jede_r Teilnehmer_in kann ggf. andere Vorteile im Self-Assessment-Prozess sehen. Alle diese Perspektiven sind wichtig und es ist das Ziel, Partizipation zu befördern.

Zum Beispiel:

Auf Leitungsebene

- Stärkung der Außenwirkung des Projektes bei Partnern und Geldgebern
- Bestätigung der Qualität des Angebots gegenüber den Geldgebern
- Etc.

Für die Mitarbeiter_innen in der Vor-Ort-Arbeit

- Unsere Angebote und unsere Zusammenarbeit verbessern
- Unsere Arbeitsbedingungen verbessern
- Etc.

Für Kooperationspartner

- Die Projektkoordination verbessern
- Engagement der Politik stärken, öffentliche Unterstützung verbessern
- Etc.

Für die Community und die Nutzer_innen des Angebots

- Die angebotenen Leistungen verbessern
- Neue Antworten für neue Bedarfe identifizieren
- Das Bild, das Kooperationspartner_innen und Unterstützer_innen von ihrer Community haben, verbessern
- Etc.

→ Vorbereitung der Materialien

Bevor die Fokusgruppe mit dem Self-Assessment beginnt, kann es hilfreich sein, alle relevanten Materialien und Dokumente zu sammeln. Diese werden zur Dokumentation und als Informationsquelle in den folgenden Diskussionen genutzt (Dokumente über die Entwicklung des Projekts, Materialien der Öffentlichkeitsarbeit, Sitzungsprotokolle, Assessments, Umfragen, etc.). Jede/r Teilnehmer_in sollte eine Kopie des Bewertungsbogens bekommen, bevor die erste Sitzung der Fokusgruppe stattfindet.

→ Aufgabenverteilung zwischen den Organisatoren der Fokusgruppe

Um die besten Ergebnisse zu erzielen, ist es wichtig die verschiedenen Aufgaben und Verantwortlichkeiten zu erarbeiten und festzulegen, wer welche Aufgaben übernimmt. Die Hauptaufgaben sind folgende:

- Die Kommunikation stärken (Informationsaustausch)
- Notizen anfertigen und die gesamte Kommunikation festhalten

→ Während der Fokusgruppe

Hier sind einige Schritte, die wir für den Ablauf vorschlagen.

- Begrüßen Sie die Teilnehmenden und stellen Sie die Leitlinien für den Self-Assessment-Prozess vor
- Erklären Sie die Zielsetzung der Fokusgruppe und die Erwartung an die einzelnen Teilnehmenden
- Stellen Sie die/den Moderator_in vor und erklären seine/ihre Rolle (Notizen machen, etc.). Wenn Sie ein Aufzeichnungsgerät benutzen möchten, müssen Sie die Einwilligung aller Teilnehmenden einholen.
- Stellen Sie die Bewertungsbögen vor und erklären Sie die Leitlinien, um die Teilnehmenden beim Ausfüllen zu unterstützen
- Geben Sie den Teilnehmenden ausreichend Zeit, um das Bewertungsraster auszufüllen
- Bitten Sie die Teilnehmenden, der Reihe nach ihre Einschätzung für jedes Kriterium zu erklären
- Lassen Sie Raum für Diskussionen. Stellen Sie die korrekte Interpretation der Beobachtungen, Stärken und Felder für Verbesserungen sicher, um zu einem abschließenden Konsens zu kommen
- Nachdem die Kriterien beurteilt wurden, öffnen Sie die Diskussion über mögliche Verbesserungen

- Geben Sie eine abschließende Zusammenfassung, die sich auf die positiven Beobachtungen und die vorgeschlagenen Verbesserungen konzentriert
- Fragen Sie die Teilnehmenden zum Abschluss, wie sie sich gefühlt haben und was ihre Eindrücke während der Gruppendiskussionen waren

→ Ausfüllen des Bewertungsrasters

Sie können in Gruppenarbeit beginnen, es kann jedoch für die Teilnehmenden auch sinnvoll sein, die Raster zunächst individuell auszufüllen und dann im Anschluss mit der Gruppe zu teilen.

Am Ende der Diskussion werden Sie ein finales Raster ausfüllen. Hierfür sollten die Teilnehmenden sich auf eine Bewertung einigen und ihre Begründung für diese Bewertung erklären.

→ Ergebnisse des Self-Assessments

Nachdem das Self-Assessment beendet ist, schreibt der/die Qualitätsmanager_in einen zusammenfassenden Bericht. Dieser Bericht sollte alle von der Fokusgruppe identifizierten Stärken und Verbesserungsvorschläge aufführen. Der Bericht wird an alle am Prozess Beteiligte verteilt. Außerdem werden in dem Bericht die weiteren Schritte skizziert. Alle genannten Verbesserungsvorschläge sollten angesprochen werden. Der Plan weist verschiedenen Personen die jeweiligen Aufgaben zu und setzt ein Zieldatum fest. Der/die Qualitätsmanager_in ist dafür verantwortlich, die richtige Entwicklung und Umsetzung des Plans zu beaufsichtigen.

-- - + ++

1. Kommunikationsstrategien, mit denen die Zielgruppen erreicht werden sollen, sind klar definiert.

Einige Fragen, die Ihnen bei der Einschätzung dieses Kriteriums helfen können:

- Enthält unsere Kommunikation Informationen über die individuellen wie kollektiven Vorteile des HIV-Tests?
- Enthalten unsere Kommunikationsinstrumente Informationen zu den angebotenen Leistungen, dem Zugang zu ihnen, zu Öffnungszeiten und Standort?
- Sind unsere Kommunikationsinstrumente angepasst an verschiedene Lebensstile, Umgangssprache, etc.?
- Wird die Bandbreite an Kommunikationskanälen, die in der Community verfügbar sind (Websites, Zeitschriften), genutzt?
- Wie ermutigen wir verschiedene Communitys (deren Sprecher_innen und Mitglieder) dazu, Informationen über unsere Angebote zu verbreiten?

Skala der Selbst-Evaluation:

- Das Kriterium wird nicht erfüllt.
- Das Kriterium wird nicht hinreichend erfüllt.
- + Das Kriterium wird hinreichend erfüllt.
- + Das Kriterium wird perfekt erfüllt.

Einige Fragen:
Um Ihnen bei der Beantwortung zu helfen und zum Austausch innerhalb der Selbstevaluationsgruppe anzuregen

Qualitätskriterium:
Ausdruck einer Qualitätsdimension in Verbindung mit dem Leitfaden

Worauf basiert unsere Evaluation dieses Kriteriums?

In der Praxis ...

Was sind unsere Stärken?

Identifizieren
Sie die Stärken
und die
Möglichkeiten
die Qualität
hinsichtlich
dieses Themas
zu verbessern.

**Welche Maßnahmen zur Verbesserung müssen unternommen
werden ...?**

Den Kontext der Interventionen verstehen

Aufmerksamkeit auf den Kontext von Interventionen zu richten hilft dabei, Wege aufzuzeigen, wie wir unser Angebot organisieren, weiterentwickeln und ausweiten können. Verschiedene Communitys können neue Arten von Angeboten nachfragen, wie zum Beispiel ein größeres Spektrum an Testangeboten, Verhütung, Schwangerschaftstests, PrEP oder auch Interventionen, die auf die Schadensminimierung beim Konsum psychoaktiver Substanzen zielen. Es ist also äußerst wichtig, die verschiedenen Bedarfe unserer Zielgruppen zu verstehen. Wir müssen dazu in der Lage sein, uns an die Lebenswirklichkeiten anzupassen.

1. Das szenenaher Beratungs- und Testangebot basiert auf einer partizipativen Analyse des Kontexts, der Gesundheitsprobleme und der Bedarfe der Zielgruppen



Einige Fragen, die Ihnen bei der Einschätzung dieses Kriteriums helfen können:

- Berücksichtigt unser Bericht zu Situationsanalyse die vorhandenen Ressourcen (gemeinsame oder einzelne) bezüglich sexueller Gesundheit (zum Beispiel: Impfungen und Tests auf Hepatitis und andere STI, Verhütung, häusliche Gewalt, Diskriminierung, positive Prävention, etc.)? Können wir garantieren, dass unser Angebot komplementär und subsidiär im Verhältnis zu bestehenden Angeboten ist?
- Waren bestimmte Mitglieder der Community in den gesamten Prozess der Analyse und Umsetzung einbezogen?
- Haben wir epidemiologische Daten berücksichtigt?
- Wurden die Merkmale der Schlüsselgruppen, so wie kulturelle Gewohnheiten, Lebensstile, soziale Normen, Vertreter_innen, etc. identifiziert?
- Berücksichtigt unsere Situationsanalyse die Unterschiede innerhalb einer Community, wie z.B. das Geschlecht, die Altersgruppe, den sozialen Status, die Migrationsgeschichte, Drogengebrauch, Hafterfahrung, etc.?
- Welche Methoden haben wir genutzt, um Informationen zu den Bedarfen der Zielgruppe zu sammeln?
Gibt es eine Gruppe, die aus Fachleuten, Institutionen und/oder der Zielgruppe zusammengesetzt ist? Eine Gruppe, mit der wir die Kontextanalyse teilen können?
- Wie kommunizieren wir unsere Analyse?
- Planen wir ein Update unserer Analyse, und wie?

Worauf basiert unsere Evaluation dieses Kriteriums?

In der Praxis ...

Was sind Ihre wesentlichen Stärken?	Was sind Ihre Verbesserungsvorschläge?
Welche Maßnahmen sollten Unternehmen werden, um die Qualität zu verbessern ...?	Wer sollte diese umsetzen?
Zu welchem Zeitpunkt?	

Methoden, Praktiken und Strategien

Die grundlegenden Prinzipien für die Praxis in szenenahen Beratungs- und Testangeboten sind die gleichen, die auch von den meisten Akteuren der Gesundheitspolitik identifiziert werden, insbesondere die der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

In diesem Kapitel werden wir uns die Kriterien anschauen, die in allen Testangeboten respektiert und eingehalten werden müssen. Diese finden sich im Leitfaden „Ein Leitfaden zur Verbesserung in CBVCT Projekten“. Insbesondere zu nennen sind hier die fünf von der WHO definierten Kernkriterien: Einwilligung, Vertraulichkeit, psychosoziale Beratung, korrekte Ergebnisse, Anbindung/Weiterverweisung an Prävention und Versorgung.

2. Die Gestaltung unserer Angebote ist an den Lebensstil der Zielgruppe angepasst (Öffnungszeiten, Lage, Neutralität)

Einige Fragen, die Ihnen bei der Einschätzung dieses Kriteriums helfen können:

- Können unsere Aktivitäten und Angebote in Bezug auf Zeit und Räumlichkeiten so erweitert werden, dass sie den Gewohnheiten und Bedarfen der Zielgruppe entsprechen?
- Haben wir die Möglichkeit, unsere Angebote, Projekte und Aktivitäten räumlich und zeitlich so zu verlagern, dass wir die Zielgruppe, die unser Zentrum nicht aufsuchen kann, erreichen?
- Fördert unser Projekt Aktivitäten, um mit Gruppen in Kontakt zu kommen, die schwierig zu erreichen sind, das Angebot nicht aufsuchen können oder Angst vor Stigmatisierung haben?
- Wird die Gestaltung unserer Aktivitäten durch eine Kontextanalyse, insbesondere durch die Bedarfe der Nutzer_innen, geprägt?
- Wie und durch welche Mittel können wir Feedback von den Nutzer_innen über die Ausgestaltung unserer Angebote einholen?
- Kann das Projekt Menschen bei Bedarf auch ohne Termin unterstützen?
- Ist die Länge des Interviews an den Bedarf des/der Nutzer_in angepasst?

Worauf basiert unsere Evaluation dieses Kriteriums?

3. Vertraulichkeit wird gewährleistet, um die Privatsphäre der Menschen zu schützen und ihre Rechte sicherzustellen

Einige Fragen, die Ihnen bei der Einschätzung dieses Kriteriums helfen können:

- Respektieren unsere Methoden und Arbeitsmittel (zum Beispiel: Rückverfolgbarkeit, Kommunikation zwischen Fachleuten, Berichte, etc.) in angemessener Art und Weise die Vertraulichkeit?
- Sind unsere Räumlichkeiten so organisiert, dass sie Vertraulichkeit gewährleisten (Ort, Beschilderung, Raum für Beratung und Ergebnisse?)
- Ist den Nutzer_innen unsere Vertraulichkeitspolitik bekannt?
- Wie gewährleisten wir die Privatsphäre und Sicherheit der Angebote für die Nutzer_innen von HIV-Beratungs- und Testangeboten?
- Wem teilen wir das Ergebnis eines Tests mit?
- Welche Informationen teilen wir über das Ergebnis hinaus mit?
- Bieten wir Information und Beratung unabhängig vom Testergebnis an?

Worauf basiert unsere Evaluation dieses Kriteriums?

-- - + ++

4. Unsere Mitarbeiter_innen betonen die Wichtigkeit der informierten Einwilligung (informed consent). Die Beratung sollte angepasst sein an die Bedarfe der Zielgruppe. Die Lebensstile der Menschen müssen ohne Beurteilung oder Drohungen respektiert werden.

Einige Fragen, die Ihnen bei der Einschätzung dieses Kriteriums helfen können:

- Enthält die informierte Einwilligung Informationen zu den Rechten der Klient_innen und zum Umgang mit dem Ergebnis (wie wird mit einem positiven oder negativen Ergebnis umgegangen?)
- Wird allen Nutzer_innen eine Beratung angeboten?
- Auf welchen Ansätzen und Methoden basieren unsere Angebote?
- Konzentrieren sich unsere Angebote auf die Nutzer_innen und zielen sie darauf ab, ihnen bei der Entwicklung einer Risikominimierungsstrategie zu helfen?
- Können unsere Nutzer_innen die angebotene Beratung ablehnen?
- Wie beurteilen wir die Tätigkeit der Berater_innen?
- Wie aktualisieren wir die Informationen, die wir unseren Nutzer_innen zur Verfügung stellen ("evidenzbasierte" Informationen)?

Worauf basiert unsere Evaluation dieses Kriteriums?

5. Die Anbindung an die Versorgung wird so schnell wie möglich nach der Ergebnismitteilung eingeleitet

Einige Fragen, die Ihnen bei der Einschätzung dieses Kriteriums helfen können:

- Welche Maßnahmen unternehmen wir, um die Anbindung an die Versorgung sicherzustellen (wird der Bestätigungstest bei uns oder in einer Klinik/bei einem Arzt durchgeführt, gibt es die Möglichkeit, direkt einen Termin zu vereinbaren und die Person dorthin zu begleiten, etc.)?
- Wie effektiv sind diese Maßnahmen unserer Erfahrung nach?
- Welche Ressourcen sind innerhalb der Community verfügbar, um die Personen mit einem positiven Ergebnis zu unterstützen? (Selbsthilfegruppen, Organisationen, Kooperationspartner, ...)
- Konzentriert sich unsere Anbindung an die Versorgung auf die spezifischen Bedarfe der Communitys (zum Beispiel: Substanzkonsum, häusliche oder homophobe Gewalt, Altersgruppen, Migrant_innen ohne Papiere, etc.)? Gibt es ein Verfahren, das einen Zugang zur Versorgung für Migrant_innen sicherstellt, wenn dieser in Ihrem Land eingeschränkt ist? Wissen Sie, wann der erste Termin in der Klinik/beim Arzt ansteht? Wissen wir, ob die Person zu ihrer ersten medizinischen Untersuchung gegangen ist? Wissen wir, warum die Person nicht ans Versorgungssystem angeschlossen wurde? Kannten wir die CD4-Zahl und die Viruslast zum Zeitpunkt der Diagnose? Können wir sagen, ob sich die Person erst kürzlich mit HIV infiziert hat?
- Haben wir den Kontakt zu der HIV-positiven Person verloren?

Worauf basiert unsere Evaluation dieses Kriteriums?

6. Es werden strukturierte Verfahren genutzt, die garantieren, dass der Test richtig ausgeführt wird, dass die Ergebnisse korrekt sind und dass Fehler identifiziert und korrigiert werden, um falsche Ergebnisse zu vermeiden (Qualitätssicherungsprogramm).



Einige Fragen, die Ihnen bei der Einschätzung dieses Kriteriums helfen können:

- Erfolgt unser Testangebot nach schriftlichen Leitlinien in Bezug...
 - auf den gesamten Prozess (vom Empfang bis zur Beratung nach dem Test sowie die ergebnisabhängige Beratung)?
 - darauf, wie der Test durchgeführt werden sollte?
 - darauf, wie das Testergebnis abgelesen wird?
 - Auf den Umgang mit einem ungültigen oder unklaren Test?
 - auf den Umgang mit Risiken und Abfällen?
- Auf welchen Empfehlungen basieren diese Leitlinien (nationale Politik, WHO, etc.)?
- Wie stellen wir sicher, dass die Leitlinien von den Teammitgliedern befolgt werden?

Worauf basiert unsere Evaluation dieses Kriteriums?

7. Kommunikationsstrategien, mit denen die Zielgruppen erreicht werden sollen, sind klar definiert.



Einige Fragen, die Ihnen bei der Einschätzung dieses Kriteriums helfen können:

- Enthält unsere Kommunikation Informationen über die individuellen wie kollektiven Vorteile des HIV-Tests?
- Enthalten unsere Kommunikationsinstrumente Informationen zu den angebotenen Leistungen, dem Zugang zu ihnen, zu Öffnungszeiten und Standort?
- Sind unsere Kommunikationsinstrumente angepasst an verschiedene Lebensstile, Umgangssprache, etc.?
- Wird die Bandbreite an Kommunikationskanälen, die in der Community verfügbar sind (Websites, Zeitschriften), genutzt?
- Wie ermutigen wir verschiedene Communitys (deren Sprecher_innen und Mitglieder) dazu, Informationen über unsere Angebote zu verbreiten?

Worauf basiert unsere Evaluation dieses Kriteriums?

In der Praxis ...

Was sind Ihre Stärken?

Was sind Ihre Verbesserungsvorschläge?

Management und Betrieb des szenenahen Beratungs- und Testangebots

Management und Betrieb eines CBVCT Angebots hängen von den Methoden, Fähigkeiten und definierten Verantwortlichkeiten ab, die die effektivste Leistung des Projekts ermöglichen (INPES, Frankreich).

-- - + ++

8. Unser Projekt verfügt über ein kompetentes und multidisziplinäres Team, das die Vielfältigkeit und Komplementarität unserer Fähigkeiten sicherstellt

Einige Fragen, die Ihnen bei der Einschätzung dieses Kriteriums helfen können:

- Sind einige unserer Teammitglieder auch Mitglieder der Zielgruppen?
- Verfügt unser Team über die erforderlichen Fähigkeiten, um vor und nach dem Test Unterstützung anzubieten, den Test durchzuführen (Qualitätsgarantie) und die Anbindung ans Gesundheitssystem sicherzustellen?
- Wie stellen wir Unterstützung für die Teams zur Verfügung: Prävention von Burn-Outs, Überlastung des Teams mit Informationen und Regulierungen, etc. Wie aktualisieren wir fortlaufend unsere Fähigkeiten und unser Wissen?

Worauf basiert unsere Evaluation dieses Kriteriums?

9. Unser Projekt schließt Kooperationen, um eine umfassende Antwort auf die Bedarfe der Zielgruppen bezüglich sexueller Gesundheit sicherzustellen

Einige Fragen, die Ihnen bei der Einschätzung dieses Kriteriums helfen können:

- Wie beziehen wir die Communitys, Fachleute, Politiker_innen ... mit ein und wie berücksichtigen wir deren Sichtweisen?
- Kommuniziert unsere Organisation offen mit Partnern im gleichen Arbeitsfeld? Es ist wichtig, unsere Methoden und Projekte, die sich an die gleichen Zielgruppen richten, zu teilen.
- Teilen die Mitglieder unserer Organisation die gleichen Ziele, Methoden und Werte (Commitment für das Projekt)?
- Haben wir eine Kooperationsvereinbarung oder eine gemeinsame Übereinkunft?

Worauf basiert unsere Evaluation dieses Kriteriums?

-- - + ++

10. Das Assessment folgt einer bestimmten Struktur und über die Ergebnisse wird berichtet

Einige Fragen, die Ihnen bei der Einschätzung dieses Kriteriums helfen können:

- > Wird eine Zufriedenheitsbefragung der Nutzer_innen durchgeführt?
- > Nutzen wir die " Kernindikatoren zur Beobachtung von CBVCT für HIV: Richtlinien für CBVTC Angebote" bei unserer Nachbereitung und Überprüfung?
- > Wie kommunizieren wir die Ergebnisse an alle Teilnehmenden?
- > Wie sollten wir Ressourcen wie Arbeitszeit und logistische Unterstützung organisieren, um die Datensammlung und Einschätzungen zu erleichtern?

Worauf basiert unsere Evaluation dieses Kriteriums?



In der Praxis ...

Was sind Ihre Stärken?

Was sind Ihre Verbesserungsvorschläge?

Entwicklung einer nachhaltigen Strategie mit langfristiger Perspektive

Um die Verstetigung des Projekts zu gewährleisten, werden politische Unterstützung, Ressourceneinsatz, die Integration neuer Angebote zur Unterstützung des Einsatzes neuer Präventionstechniken und institutionelle Weiterentwicklung benötigt.

11. HIV-Testung und Beratung sind keine isolierten Interventionen. Sie fügen sich in ein Kontinuum von Aktivitäten in Verbindung mit anderen externen Angeboten und Programmen ein.



Einige Fragen, die Ihnen bei der Einschätzung dieses Kriteriums helfen können:

- Wie stellen wir die Komplementarität mit anderen Angeboten (klassischer Gesundheitsdienst, Communityangebote, etc.) sicher?
- Wie stellen wir die Komplementarität mit anderen szenenahen Programmen - wie zum Beispiel Risikominimierung für Substanzgebraucher_innen, den Zugang für Migrant_innen oder Sexarbeiter_innen, die Versorgung von Menschen mit HIV, etc. sicher - oder die mit anderen szenenahen Beratungs- und Testangeboten?

Worauf basiert unsere Evaluation dieses Kriteriums?

12. Unsere Organisation bzw. unser Projekt entwickelt seine Fähigkeiten weiter, neue Präventionsmethoden vorherzusehen und ins Angebot zu integrieren.

Einige Fragen, die Ihnen bei der Einschätzung dieses Kriteriums helfen können:

- Ist unsere Struktur involviert in - oder entwickelt selbst - Befragungen in der Community über neue Methoden und ihre Effektivität?
- Wie gehen wir mit Informationen um und wie garantieren wir einen Konsens im Team hinsichtlich neuer Methoden?
- Wie diskutieren wir die neuen Präventionsmethoden oder -techniken innerhalb unserer Struktur und mit unseren Kooperationspartnern?
- Wie können wir die Auswirkung der Integration neuer Methoden in unsere Aktivitäten vorhersehen?
 - Die Nutzung unseres Angebots durch neue Zielgruppen, mit neuen Bedarfen?
 - Die Komplementarität mit existierenden Angeboten – oder Methoden – unseres Beratungs- und Testangebots
 - Die nötigen Fortbildungen für unser Team?
 - Anpassung unserer Kommunikationsstrategie?

Worauf basiert unsere Evaluation dieses Kriteriums?

13. Wir verstehen den sozialen, politischen und rechtlichen Kontext in dem unser Projekt arbeitet vollständig und fördern Maßnahmen für einen positiven gesellschaftlichen Wandel.

Einige Fragen, die Ihnen bei der Einschätzung dieses Kriteriums helfen können:

- Wie haben wir die verschiedenen Interessens- und Konfliktebenen innerhalb unseres Projekts identifiziert und wie haben wir diese dokumentiert?
- Welchen politischen Hindernissen oder Herausforderungen steht unser Projekt gegenüber?
- Welche Maßnahmen wurden entwickelt, um diese Barrieren anzugehen (Interessensvertretung, etc.)?

Worauf basiert unsere Evaluation dieses Kriteriums?

In der Praxis ...

Was sind Ihre Stärken?

Was sind Ihre Verbesserungsvorschläge?

Kriterien	Verbesserungs- vorschläge	Wer ist beteiligt?	Wann?	Welche Ressourcen werden benötigt?
Das szenenache Beratungs- und Testangebot gründet auf einer partizipativen Analyse des Kontexts, der gesundheitlichen Probleme und der Bedarfe der Zielgruppen.				
Die Gestaltung unserer Angebote ist an den Lebensstil der Zielgruppe angepasst (Öffnungszeiten, Lage, Neutralität).				
Unser Team respektiert die Prinzipien der				

<p>informierten und Einwilligung, um die Privatsphäre der Menschen und ihre Rechte zu schützen.</p>				
<p>Einrichtungen der Gesundheitsversorgung verweisen so schnell wie möglich nach dem Testergebnis an Communityeinrichtungen.</p>				
<p>Einrichtungen der Gesundheitsversorgung verweisen so schnell wie möglich nach dem Testergebnis an Communityeinrichtungen.</p>				
<p>Es werden strukturierte Instrumente genutzt, die garantieren, dass der Test richtig ausgeführt wird, dass die Ergebnisse korrekt sind und dass Fehler identifiziert und korrigiert werden, um falsche Ergebnisse zu vermeiden.</p>				

<p>vermeiden (Qualitätssicherungsprogramm).</p>				
<p>Kommunikationsstrategien, mit denen die Zielgruppen erreicht werden sollen, sind klar definiert.</p>				
<p>Unser Projekt verfügt über ein kompetentes und multidisziplinäres Team, das die Vielfalt und Komplementarität unserer Fähigkeiten sicherstellt.</p>				
<p>Unser Projekt schließt</p>				

<p>Kooperationen, um eine umfassende Antwort auf die Bedarfe der Zielgruppen bezüglich sexueller Gesundheit sicherzustellen.</p>				
<p>Das Assessment folgt einer bestimmten Struktur und über die Ergebnisse wird berichtet.</p>				
<p>Der HIV-Test und die Beratung sind keine isolierten Interventionen. Sie fügen sich in ein Kontinuum von Aktivitäten in Verbindung mit anderen externen Angeboten und Programmen ein.</p>				

<p>Unsere Organisation bzw. unser Projekt entwickelt seine Fähigkeiten weiter, neue Präventionsmethoden vorzusehen und ins Angebot zu integrieren.</p>				
<p>Wir verstehen den sozialen, politischen und rechtlichen Kontext in dem unser Projekt arbeitet vollständig und fördern Maßnahmen für einen positiven gesellschaftlichen Wandel.</p>				